



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement


Märkte

- Außenwirtschaftsverkehr
- Finanzmärkte
- Devisenmärkte



31

Internationales
FinanzmanagementVolker Castor



3. Märkte

**Außenwirtschafts-
verkehr**

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Außenwirtschaftsverkehr

Außenwirtschaftsverkehr sind alle Wirtschaftsbeziehungen, die ein Land mit anderen Volkswirtschaften unterhält.


Dazu zählen Waren-, Dienstleistungs-, Kapital- und Zahlungsverkehr.

Außenwirtschaftsgesetz (AWG) bestimmt die nationalen Ordnungsregeln für den Außenhandel. Der Waren-, Dienstleistungs-, Kapital- und Zahlungsverkehr ist grundsätzlich frei. Es sei denn, es besteht eine ausdrückliche Beschränkung.

Grundsatz der Außenhandelsfreiheit (mit Beschränkungsvorbehalt). ⇨ Alles ist erlaubt, es sei denn es wird ausdrücklich eingeschränkt oder verboten.

32

Internationales
FinanzmanagementVolker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement


Beschränkungsmöglichkeiten nach AWG 33

Genehmigungspflicht: Die Zustimmung einer staatlichen Stelle muss vor Ausfuhr eingeholt werden.

Meldepflicht: Hier ist zwar der Außenhandel grundsätzlich erlaubt, doch die beteiligten Unternehmen müssen dies melden.

Auskunftspflicht: Die Unternehmen müssen den staatlichen Stellen bei Anfragen Auskunft über ihre Geschäfte erteilen.

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Beschränkungsmöglichkeiten nach AWG 34


Generelle Beschränkungsmöglichkeiten

- zur Erfüllung zwischenstaatlicher Vereinbarungen
- zur Abwehr schädlicher Einwirkungen (z.B. Dumping)
- zum Schutz der nationalen Sicherheit (z.B. Embargo)
- zur Abwehr schädlicher Geld- und Kapitalzuflüsse aus dem Ausland (z.B. Bardepotpolitik = Mindestreserven zu 100 % der getätigten Einlagen)

Spezielle Beschränkungsmöglichkeiten

- zur Aufrechterhaltung der Versorgung
- zum Schutz einzelner Branchen
- bei Ausfuhrverträgen mit handelsunüblichen Liefer- und Zahlungsbedingungen
- bei Vergabe von Lizenzen

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Formen der Außenwirtschaft


Export (Ausfuhr): Grenzüberschreitende Bereitstellung von wirtschaftlichen Leistungen an das Ausland

Import (Einfuhr): Grenzüberschreitender Bezug von wirtschaftlichen Leistungen aus dem Ausland

Transit (Durchfuhr): Grenzüberschreitende Durchführung von wirtschaftlichen Leistungen. Ein Gebietsansässiger Transit-händler kauft Waren im Ausland und verkauft sie an einen Abnehmer im Ausland.

35

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Formen der Außenwirtschaft


Veredelungsverkehr: (Lohnveredelung) Bearbeitung, Verarbeitung oder die Ausbesserung von Waren (zollfrei).
⇒ **aktiv**: Veredelung im Inland mit anschließendem Export
⇒ **passiv**: Veredelung im Ausland mit anschließendem Import

Lizenzfertigung: Ein- und Ausfuhr von technologischen Wissen und Können

Kompensationsgeschäft: (Sonderform) Hier wird Ware gegen Ware geliefert.

36

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement


37

Kapitalverkehr

Umfasst alle zwischenstaatlichen Übertragungen von Geldkapital. Dazu gehören vor allem

- **Aufnahme von Krediten**
- **Erwerb oder Verkauf von Vermögensteilen**
- **Gründungen von Unternehmen**
- **Geschenke**

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

38


Zahlungsbilanz

Die Zahlungsbilanz ist die systematische Aufstellung aller in Geld bezifferbaren Transaktionen einer Volkswirtschaft mit dem Ausland innerhalb eines bestimmten Zeitraumes.

Sie setzt sich aus folgenden Teilbilanzen zusammen:

| Zahlungsbilanz | |
|--|--|
| Handelsbilanz Dienstleistungsbilanz Übertragungsbilanz | = Leistungsbilanz |
| Kapitalbilanz Devisenbilanz | = Kapitalbilanz <i>oder</i> = Kreditänderungsbilanz |

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

39


Außenbeitrag

Den Saldo der zusammengefassten Handels- und Dienstleistungsbilanz bezeichnet man als Außenbeitrag.

Bruttoinlandsprodukt +/- Außenbeitrag = Volkseinkommen

| Zahlungsbilanz | |
|--|--|
| <div style="border: 2px solid red; border-radius: 50%; padding: 2px;"> Handelsbilanz Dienstleistungsbilanz Übertragungsbilanz </div> | = Leistungsbilanz |
| Kapitalbilanz Devisenbilanz | = Kapitalbilanz <i>oder</i> = Kreditänderungsbilanz |

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

40

Gründe für Außenhandel

- Regionale Nichtverfügbarkeit von Gütern
- Regionales Überangebot / Spezialisierung
- Kosten- und Preisunterschiede
- Importabhängigkeit und Importkonkurrenz

Volker Castor

3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

41

Terms of Trade

Relation von Ausfuhr- zu Einfuhrpreisen.

$$\text{Terms of Trade} = \frac{\text{Exportpreis-Index}}{\text{Importpreis-Index}}$$

⇒ Steigen z.B. die Ausfuhrpreise eines Landes bei konstanten oder sogar sinkenden Einfuhrpreisen, so verbessern sich die Terms of Trade für dieses Land.

⇒ Veränderungen der Terms of Trade drücken somit aus, ob mit den selben Exportmengen mehr oder weniger Importgüter „bezahlt“ werden können.

Volker Castor

3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

42

Finanzmärkte

```
graph TD; FM[Finanzmärkte] --> GM[Geldmarkt]; FM --> TM[Terminmarkt]; FM --> KM[Kapitalmarkt]; KM --> AM[Aktienmarkt]; KM --> RM[Rentenmarkt]; KM --> IM[Investmentmarkt];
```

Volker Castor

43



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Finanzmärkte

Der **Geldmarkt** umfasst kurzfristige Kredite und Guthaben, die unter Banken ausgerichtet werden. Der Geldmarkt spielt eine wichtige Rolle bei der Liquiditätsbeschaffung der Banken. **Geldmarktpapiere** sind kurzfristige Schuldtitel, insbesondere der öffentlichen Hand.

Derivate sind Finanzinstrumente am **Terminmarkt**, deren Preise sich nach den Kursschwankungen oder den Preis-
erwartungen von anderen Investments richten. Sie sind so konstruiert, dass sie die Schwankungen der Anlageobjekte überproportional nachvollziehen. Daher lassen sie sich sowohl zur Absicherung gegen Wertverluste als auch zur Spekulation auf hohe Kursgewinne einsetzen.

Beispiele: Optionen, Futures, Swaps

Volker Castor

44



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement


Finanzmärkte

Zu den Markthandlungen im **Kapitalmarkt** gehören u.a. der Umsatz von Aktien und Anleihen oder der Handel mit Investmentzertifikaten. Die vertragliche Laufzeit der Kapitalüberlassungen (Fristigkeit) im Kapitalmarkt beträgt i.d.R. mehr als ein Jahr.

Der Kapitalmarkt wird in den Primärmarkt und den Sekundärmarkt unterteilt:

- Im **Primärmarkt** werden neu herausgegebene Finanzierungstitel zur Aufnahme von Kapital angeboten und von Investoren nachgefragt.
- Im **Sekundärmarkt** werden bereits bestehende Finanzierungstitel zwischen den Marktteilnehmern gehandelt.

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement


Börsen

45

Hauptmerkmale

- Gegenstand des Handels sind vertretbare (gleichartige) Güter. Die Standardisierung der Güter macht sie gleichartig und fördert damit ihre Austauschbarkeit unabhängig vom zugrunde liegenden Handelsgeschäft (Fungibilisierung)
- Verbesserung der Markttransparenz aufgrund Konzentration von Angebot und Nachfrage auf einen Platz (Punktmarkt)
- Erleichterung des Abschlusses durch klare Regeln sowie durch eine ausgefeilte Organisation (Reduktion der Transaktionskosten)

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Börsen

46

Unterscheidung nach Art der Handelsaktivitäten

- Präsenzbörsen (ortsgebunden)
- Computerbörsen (ortsungebunden)

Unterscheidung nach Art der gehandelten Güter

- Warenbörsen
- Wertpapierbörsen / Effektenbörsen
- Devisenbörsen

Unterscheidung nach Geschäftsform

- Kassageschäfte
- Termingeschäfte

Volker Castor

| | |
|--|--|
|  3. Märkte Außenwirtschafts- verkehr Finanzmärkte Devisenmärkte Internationales Finanzmanagement | <h2>Marktteilnehmer</h2> <p>47</p> |
| | <h3>Händler</h3> <p>Marktteilnehmer, die auf eigene Rechnung oder für Rechnung des Kunden Kauf- bzw. Verkaufsaufträge in den Markt geben. In Deutschland überwiegend Angestellte von Banken.</p> |
| | <h3>Makler</h3> <p>Marktteilnehmer, die die Aufträge von den Händlern entgegennehmen. Sie bemühen sich um einen Marktausgleich von Kauf- und Verkaufsaufträgen und stellen Börsenkurse fest.</p> <ul style="list-style-type: none">• Amtliche Kursmakler (Skontroführer): Sind nur zuständig für die von dem entsprechenden Börsenorgan übertragenen Wertpapiere. Kursfeststellung nur im amtlichen Markt.• Freie Kursmakler: Sind zuständig für Kursfeststellung außerhalb des amtlichen Marktes; Geregeltten Marktes bzw. Freiverkehr. Sie dürfen auch Geschäfte auf eigene Rechnung tätigen. |
| | <p>Volker Castor</p> |

| | |
|--|---|
|  3. Märkte Außenwirtschafts- verkehr Finanzmärkte Devisenmärkte Internationales Finanzmanagement | <h2>Kassamarkt</h2> <p>48</p> |
| | <p>Kassageschäfte sind nach einer Frist zu erfüllen, die für die dazu erforderlichen Arbeiten ausreicht. Für die Frist zwischen Abschluss- und Erfüllungstermin gibt es keine Norm.</p> |
| | <ul style="list-style-type: none">• Deutschland: generell zwei Börsentage• New York Stock Exchange (für Aktien): drei Börsentage• New York Stock Exchange (für Anleihen): ein Börsentag |
| | <p>Volker Castor</p> |



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Kassamarkt: Marktsegmente in Frankfurt

49

- **Prime Standard:** hier werden internationale Transparenz-
anforderungen den gesetzlichen Mindestanforderungen
hinzugefügt
 - ⇒ Quartalberichterstattung
 - ⇒ Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards
(IAS oder US-GAAP)
 - ⇒ Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders mit
wichtigen Terminen
 - ⇒ Durchführung mindestens einer Analystenkonferenz pro
Jahr
 - ⇒ Ad-hoc Mitteilungen und laufende Berichterstattung in
englischer Sprache
- **Domestic Standard:** hier gelten die gesetzlichen
Mindestanforderungen

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Rentenmarkt

50

Der Rentenmarkt ist der Teil des Kapitalmarktes, an dem Rentenpapiere (Anleihen / festverzinsliche Wertpapiere) gehandelt werden. Auch bei den Rentenpapieren gibt es einen börsenmäßigen Handel.

Ein Überblick über die gesamte Entwicklung der Renten spiegelt sich im Rentenindex REX nieder:



Kurs REX-Index Volumen / Mio

Volker Castor

3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Anleihen

51

Volker Castor

3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Anleiheformen

52

- **Wandelanleihen**
- **Optionsanleihen**
- **Anleihen mit variabler Verzinsung (Floating Rate Notes)**
- **Null-Kupon-Anleihen (Zero-Bonds)**
- **Doppelwährungsanleihen**
- **Anleihen mit Zinsoptionsscheinen**
- **Indexanleihen**

Volker Castor

3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Terminmarkt

53

Ein **Termingeschäft** ist ganz allgemein dadurch gekennzeichnet, dass zwischen dem Vertragsabschluß (der Vereinbarung von Leistung und Gegenleistung), und der Erfüllung des Vertrages (der Erbringung der vereinbarten Leistungen), vereinbarungsgemäß eine größere Zeitspanne liegt, als zur rein technischen Abwicklung des Geschäftes nötig ist.

Beim **Fixgeschäft** ist diese Erfüllung für beide Seiten zwingend, beim **Prämien-geschäft** kann sich ein Partner gegen Zahlung einer Prämie das Recht auf Rücktritt vorbehalten und beim **Optionsgeschäft** schließlich wird einer Partei von vorneherein die Möglichkeit eingeräumt, das Recht auszuüben oder es verfallen zu lassen.

Volker Castor

3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Aktienterminmarkt

54

```
graph TD; A[Termingeschäfte] --> B[unbedingte Termingeschäfte]; A --> C[bedingte Termingeschäfte]; B --> D[Forwards]; B --> E[Futures]; C --> F[Traded Options]; C --> G[OTC Options];
```

⇒ standardisierte Optionen „traded options“

⇒ nichtstandardisierte Optionen „over the counter“ OTC

Volker Castor

55



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Unbedingte Aktien-Termingeschäfte


Fixgeschäft: Die Parteien gehen die unbedingte Verpflichtung ein, zum festgelegten Zeitpunkt das vereinbarte Wertpapier (Basiswert) zu liefern bzw. abzunehmen und den zuvor fixierten Kaufpreis entgegenzunehmen bzw. zu zahlen.

Forwards: individuelle unbedingte Termingeschäfte, bei denen die physische Erfüllung des Geschäfts i.d.R. erwünscht ist.
Merkmale: Individuelle Ausgestaltung; kein Börsenhandel (somit Probleme bei Auflösung des Vertrages, da es der Zustimmung des jeweiligen Vertragspartners bedarf); Erfüllungsrisiko (Risiko der Nichterfüllung des Vertragspartners)

Futures: unbedingtes Termingeschäft, beinhaltet auch eine Verpflichtung zur Erfüllung des Vertrages im Erfüllungszeitpunkt.
Merkmale: standardisierte Verträge; börsenmäßig handelbar; können „glattgestellt“ werden, → kein Erfüllungsrisiko

Volker Castor

56



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Bedingte Aktien-Termingeschäfte


Optionsgeschäft

Eine Partei erwirbt (Käufer einer Option) gegen Zahlung einer Prämie (Optionsprämie) das Wahlrecht (bedingte Verpflichtung) entweder

- innerhalb einer bestimmten Frist (american style) oder
- zu einem bestimmten Zeitpunkt (european style) die vereinbarten Kontrakte zu dem zuvor festgelegten Preis (Strike price/ Basispreis)
- abzunehmen (Call Option/ Kaufoption) bzw.
- zu liefern (Put Option/ Verkaufsoption) oder
- das Anrecht verfallen zu lassen,

während sein Vertragspartner (Stillhalter) ohne eigene Gestaltungsbefugnis an die Entscheidung des Optionskäufers gebunden ist.

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

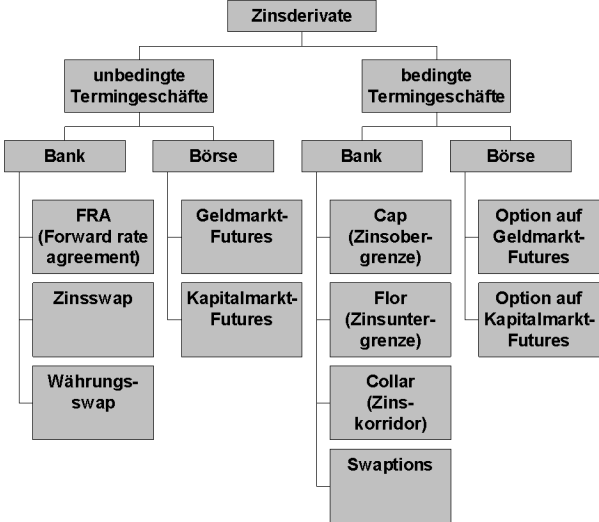
Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Zinsterminmarkt


57



```

graph TD
    Zinsderivate --> unbedingte[unbedingte Termingeschäfte]
    Zinsderivate --> bedingte[bedingte Termingeschäfte]
    unbedingte --> unbedingte_bank[Bank]
    unbedingte --> unbedingte_borse[Börse]
    bedingte --> bedingte_bank[Bank]
    bedingte --> bedingte_borse[Börse]
    unbedingte_bank --> FRA[FRA (Forward rate agreement)]
    unbedingte_bank --> Zinsswap[Zinsswap]
    unbedingte_bank --> Waerungsswap[Währungsswap]
    unbedingte_borse --> Geldmarkt[Geldmarkt-Futures]
    unbedingte_borse --> Kapitalmarkt[Kapitalmarkt-Futures]
    bedingte_bank --> Cap[Cap (Zinsobergrenze)]
    bedingte_bank --> Flor[Flor (Zinsuntergrenze)]
    bedingte_bank --> Collar[Collar (Zinskorridor)]
    bedingte_bank --> Swaptions[Swaptions]
    bedingte_borse --> OptionGeld[Option auf Geldmarkt-Futures]
    bedingte_borse --> OptionKapital[Option auf Kapitalmarkt-Futures]
        
```

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement


Zinsderivate


58


Forward rate agreement (FRA)
 Ein Over-the-Counter-Kontrakt, der in der Regel zwischen zwei Finanzinstituten geschlossen wird, um die Differenz zwischen dem kontrahierten Zins und dem am Abwicklungstag gültigen Zins für einen Nennbetrag in einer bestimmten Währung für einen festen, in der Zukunft beginnenden Zeitraum zu behandeln.

Zinsswap / Interest rate swap (IRS)
 Ein Kontrakt zwischen zwei Teilnehmern, bei dem Zinszahlungen auf der Grundlage eines Nennwertes (der selbst zu keinem Zeitpunkt gezahlt oder erhalten wird) erfolgen. Die Festzins-Zahlung in diesem Swap erfolgt durch den Festzins-Zahler an den Zahler des variablen Zinses. Entsprechend erfolgt die variable Zinszahlung aus dem Swap durch den Zahler des variablen Zinssatzes an den Festzins-Zahler.

Volker Castor

| | | |
|--|---|---------------|
|  3. Märkte Außenwirtschafts- verkehr Finanzmärkte Devisenmärkte Internationales Finanzmanagement | Zinsderivate | 59 |
| | Währungsswap / Currency swap | |
| | Ein Kontrakt, der einem parallelen Kredit ähnelt. Im Falle des Währungsswaps leihen die Parteien einander keine Währungen, sondern verkaufen diese einander bei gleichzeitiger Vereinbarung, den Tausch der Währungen zu einem festen Zeitpunkt in der Zukunft zum selben Preis rückgängig zu machen. Die Zinsen für die beiden Währungen sind in den beiden Austauschprozessen nicht enthalten und werden separat gezahlt. | |
| | Futures (Bezug: Geldmarkt oder Kapitalmarkt) | |
| | Unbedingtes Termingeschäft, beinhaltet eine Verpflichtung zur Erfüllung des Vertrages im Erfüllungszeitpunkt. Merkmale: standardisierte Verträge; börsenmäßig handelbar; können „glattgestellt“ werden, kein Erfüllungsrisiko | |
| | | Volker Castor |

| | | |
|--|---|---------------|
|  3. Märkte Außenwirtschafts- verkehr Finanzmärkte Devisenmärkte Internationales Finanzmanagement | Zinsderivate | 60 |
| | Höchstzins-Option / Interest rate cap | |
| | Vereinbarung zwischen dem Verkäufer (Stillhalter) eines Cap und einem Schuldner, auf deren Grundlage der Verkäufer dem Käufer (gegen Gebühr / Prämie) einen Betrag in der Höhe zahlt, in der ein zuvor festgelegter Marktzins während eines vereinbarten Zeitraums den vereinbarten Cap-Zins überschreitet. Dies schützt einen Schuldner vor steigenden Zinsen, ohne ihn zu einer Festzinsverpflichtung zu zwingen. | |
| | Mindestzins-Option / Interest rate floor | |
| | Eine Vereinbarung zwischen dem Verkäufer (Stillhalter) eines Floor und einem Investor, auf deren Grundlage der Verkäufer dem Käufer (gegen Gebühr / Prämie) einen Betrag in der Höhe zahlt, in der ein zuvor festgelegter Marktzins während eines vereinbarten Zeitraums unter den vereinbarten Floor-Zins fällt. Dies schützt einen Investor vor sinkenden Zinsen, ohne ihn zu einer Festzinsverpflichtung zu zwingen. | |
| | | Volker Castor |



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Zinsderivate

61

Zinskorridor / Interest rate collar
Dies ist eine Kombination aus einer Cap- und einer Floor-Vereinbarung mit dem Ziel, die variablen Zinskosten eines Schuldners innerhalb zuvor vereinbarter Höchst- und Mindestzinsgrenzen zu halten.

Swaption
Hier handelt es sich um eine vom Verkäufer gewährte Option, die den Käufer berechtigt, in eine zu Grunde liegende Zins-Swap-Transaktion einzutreten bzw. in einigen Fällen einen Betrag ausgezahlt zu erhalten, der sich aus dem zu Grunde liegenden Zins-Swap unter Berücksichtigung des vorab vereinbarten Abschlusszinssatzes ergibt.

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Devisenmarkt

62

- Marktteilnehmer: Große Banken, Devisenmarkt-Broker, Unternehmen (insb. multinationale Unternehmen), Zentralbanken
- Die meisten Währungstransaktionen (95%) vollziehen sich im Interbankenmarkt (ca. 20 Banken dominieren diesen Markt)
- 40% der Transaktionen sind Kassatransaktionen, 9% sind Termintransaktionen, der Rest sind Transaktionen auf dem Swapmarkt (Kombination aus beiden Transaktionsformen)
- Handel vollzieht sich über elektronisches Netzwerk von Banken, Brokern und Dealern
- Handel vollzieht sich in den großen Finanzzentren der Welt: London, New York, Tokio, Paris, Frankfurt, Hongkong (24 Stunden am Tag wird gehandelt, aber mit unterschiedlicher Intensität)
- Nur 5% der Transaktionen in Verbindung mit Export/Import-Geschäften, der Rest sind internationale Kapitalflüsse

Volker Castor

63



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement


Devisenmarkt

Devisenmarkt = Markt für den Handel mit ausländischen Währungen. Am Devisenmarkt bildet sich der Devisenkurs (Wechselkurs) als Preis.

Mit Einführung der Gemeinschaftswährung Euro am 01.01.1999 wurde auch die Notierungskonvention geändert, indem von der bis dahin gebräuchlichen **Preisnotierung** (DM / 1,00 US-\$) auf die **Mengennotierung** (US-\$ / 1,00 €) übergegangen wurde.

Volker Castor

64



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Devisen

Devisen sind Zahlungsmittel in ausländischer Währung.

Darunter fallen täglich fällige Guthaben bei ausländischen Kreditinstituten sowie Schecks und Wechsel, die auf ausländische Währung lauten und im Ausland zahlbar sind.

Konvertierbarkeit

- Frei konvertierbare Devisen („Hartwährungen“)
- Beschränkt konvertierbare Devisen („Weichwährungen“)
- Nicht konvertierbare Devisen (Devisenzwangswirtschaft)

Verfügbarkeit

- Kassadevisen (Kassamarkt)
- Termindevisen (Terminmarkt)

Volker Castor

67



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Devisenmarkt: Euro-Nachfrage

Warenexport: Inländische Exporteure (=Exportgutanbieter) treten als Euro-Nachfrager auf dem Devisenmarkt auf, wenn Rechnungen in Fremdwährung fakturiert werden.

Im umgekehrten Fall, wenn in Euro fakturiert wird, müssen ausländische Importeure (=Exportgutnachfrager) Euro nachfragen, um ihre Rechnungen begleichen zu können.

Kapitalimport: Kapitalanleger (Arbitrageure, Hedger und Spekulanten) fragen ebenfalls Euro nach, wenn sie in Finanzanlagen wechseln wollen, die in Euro denominated sind.

Volker Castor

68



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Devisenmarkt: Euro-Angebot

Warenimport: Im Euro-Raum ansässige Importeure (=Importgutnachfrager) treten als Euro-Anbieter auf dem Devisenmarkt auf, wenn Rechnungen in Fremdwährung fakturiert werden.

Im umgekehrten Fall, wenn in Euro fakturiert wird, müssen ausländische Exporteure (=Importgutanbieter) Euro anbieten, um ihre eigene Währung zu erhalten.

Kapitalexport: Kapitalanleger (Arbitrageure, Hedger und Spekulanten) bieten Euro an, wenn Sie in Finanzanlagen wechseln wollen, die in Fremdwährung denominated sind.

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

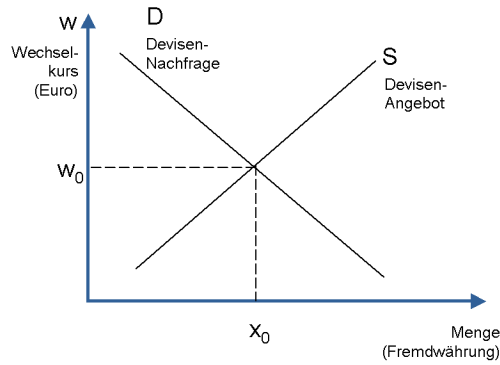
Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Devisenkurse: Kassamarkt / Preisnotierung
(bis 1999)

69



Zu beachten ist, dass sich das Devisen-Angebot auch als Euro-Nachfrage und die Devisen-Nachfrage als Euro-Angebot interpretieren lässt. (Bietet z.B. ein Exporteur US-Dollar an, so mit dem Ziel, Euro-Guthaben zu erhalten).

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

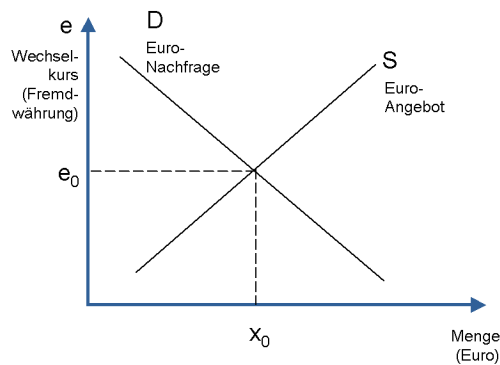
Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement


Devisenkurse: Kassamarkt / Mengennotierung
(ab 1999)

70



Zu beachten ist, dass sich das Euro-Angebot auch als Devisen-Nachfrage und die Euro-Nachfrage als Devisen-Angebot interpretieren lässt. (Bietet z.B. ein Importeur Euro an, so mit dem Ziel, z.B. US-Dollar zu erhalten).

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte


Internationales
Finanzmanagement

Devisenkurse: Preis- und Mengennotierung

71

| Euro-Entwicklung | Preisnotierung | Mengennotierung |
|------------------|----------------|-----------------|
| Aufwertung | w fällt | e steigt |
| Abwertung | w steigt | e fällt |

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Devisentermingeschäfte


72

Grundlage für die Berechnung des Kurses eines Devisentermingeschäftes ist der aktuelle Kassakurs.

Aufgrund der in der Zukunft liegenden Fälligkeit (Laufzeit) eines Devisentermingeschäftes beeinflusst auch die Differenz zwischen den Zinssätzen der beteiligten Währungen den Terminkurs.

Diese Zinsdifferenz wird bei der Kursberechnung durch den sogenannten **Swap-Satz** berücksichtigt. Ist der Swap-Satz positiv, spricht man von einem Aufschlag (Report), ist er negativ von einem Abschlag (Deport).

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Devisentermingeschäfte


73

Durch die Umstellung auf die **Euro-Mengennotierung** hat sich die Zuordnung von Aufschlag und Abschlag ab 1999 umgekehrt:

Ein höherer ausländischer Zinssatz im Vergleich zum inländischen Zinssatz (für den Euro) bewirkt nun einen Aufschlag (**Report**).

Ein niedriger ausländischer Zinssatz im Vergleich zum inländischen Zinssatz (für den Euro) bewirkt einen Abschlag (**Deport**).

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Internationales
Finanzmanagement

Devisentermingeschäfte

74

Ein **Devisen-Future** ist die vertragliche Verpflichtung zwischen zwei Vertragspartnern, eine festgelegte Devisen zu einem bestimmten Zeitpunkt zu einem vorher festgelegten Kurs zu liefern. Kauft man einen Devisen-Future, so hat man das Recht, am Ende der Laufzeit eines Futures die Devisen zu dem festgelegten Kurs zu erhalten. Verkauft man einen Devisen-Future, muss man die Devisen zu diesem Zeitpunkt liefern.

Eine **Devisen-Option** ist die vertragliche Option von zwei Vertragspartnern, eine festgelegte Devisen zu einem bestimmten Zeitpunkt zu einem vorher festgelegten Kurs zu kaufen oder zu verkaufen. Da aber keine physische Lieferung der Devisen erfolgt, wird bei Devisen-Optionen der Kursgewinn durch Barausgleich vom Emittenten ausgezahlt.

Volker Castor



3. Märkte

Außenwirtschafts-
verkehr

Finanzmärkte

Devisenmärkte

Märkte

- Außenwirtschaftsverkehr ✓
- Finanzmärkte ✓
- Devisenmärkte ✓

